

Kleine Leute Großer Gott

Lichterfest 2

Hinweis: Diese Lektion ist eher für größere Kinder geeignet. In Gruppen mit überwiegend kleineren Kindern kann statt der Geschichte das „Erlebnis“ (>> Kreativ-Bausteine) herausgegriffen werden und der Hinweis erfolgen, dass Jesus von sich gesagt hat: „Ich bin das Licht der Welt“.

Unsere Lichter leuchten

Rückblick

In der letzten Lektion haben die Kinder gehört, wie Sankt Martin für einen Bettler seinen Mantel geteilt hat und dadurch lernte, dass er Jesus etwas Gutes tut, wenn er anderen etwas Gutes tut.

Text

Ihr seid das Licht für die Welt // [Matthäus 5,14-16](#)

Leitgedanke

Wir leuchten den Menschen mit unseren Lichtern den Weg zum Vater im Himmel.

Material

- > 3 identische Tassen
- > 1 Teelicht
- > Süßigkeiten
- > Bild von einer Stadt auf einem Berg (Online-Material)

- > Taschenlampe
- > Topf
- > Material für Kreativ-Bausteine >> siehe dort

L24_Stadt auf www.klgg-download.net

Hintergrund

Licht tritt als Element in den Evangelien sehr häufig auf. Jesus bezeichnet sich in Johannes 8,12 selbst als Licht der Welt. Wir reflektieren sein Licht, so wie der Mond die Strahlen der Sonne widerspiegelt. Jesus spricht die Worte in Matthäus 5,14-16 im Rahmen der Bergpredigt zu den Menschen, die ihm aufgrund seiner Predigten vom Evangelium und seiner Wundertaten folgen. Er meint nicht, dass wir erst noch Licht werden müssen, sondern, dass wir es schon sind, da wir glauben.

Das griechische Wort „kosmos“ (Welt) bezieht sich immer auf die gegenwärtige, dem Ende nahende Welt und nicht auf die Neuschöpfung. Im Vordergrund steht die Selbstverständlichkeit, dass ein Licht dazu da ist, um zu leuchten, anstatt sich zu verstecken. In Vers 16 wird der Zweck dieses Auftrags deutlich: Wir sollen den Menschen, die Gott nicht kennen, den Weg heim zum Vater leuchten, damit sie ihn preisen. Dabei sind die guten Werke Früchte des Glaubens und nicht etwa Mittel des Heils, um dadurch Gnade bei Gott zu erlangen.

Methode

Die beiden Bilder, die Jesus benutzt, um zu erklären, was es bedeutet, Licht zu sein, werden den Kindern mithilfe eines Bildes und eines kleinen Versuches veranschaulicht. Die Geschichte lebt davon, mit den Kindern ins Gespräch zu kommen und sie nach ihrer Meinung und ihren Erfahrungen zu fragen. Das Bild von der Stadt auf dem Berg soll den Kindern deutlich machen, dass man so eine Stadt sehr gut von weitem erkennen kann. Der Versuch, bei dem die Kinder erleben, wie ein Licht unter einem Gefäß leuchtet, soll veranschaulichen, dass ein Licht seine Wirkung verfehlt, wenn man es versteckt.

Einstieg

Zum Einstieg wird mit den Kindern ein kleines Spiel gespielt. Vor einem Mitarbeiter stehen drei identische Tassen. Unter einer der Tassen steht ein Teelicht. Dabei ist das Teelicht nicht angezündet. Den Kindern wird gezeigt, unter welcher Tasse sich das Teelicht befindet. Dann werden die Tassen so schnell vom Mitarbeiter durchgewechselt, dass die Kinder möglichst nicht mehr wissen, wo sich das Teelicht nun befindet. Dann darf ein Kind raten, wo das Teelicht ist. Das Spiel kann so oft durchgeführt werden, bis jedes Kind einmal raten durfte. Bei einer richtigen Antwort kann man eine Süßigkeit als Belohnung überreichen.

Geschichte

Letzte Woche haben wir die Geschichte von Sankt Martin gehört. Feiert ihr das Sankt-Martins-Fest auch in eurem Kindergarten? Erzählt mal – wie sieht das Fest bei euch so aus?

Kinder antworten lassen.

Aha, es gibt also einen Laternenumzug. Ihr zündet dann die Kerzen in euren Laternen an – oder den Laternenstab – und lauft damit durch die Nachbarschaft, wenn es dunkel ist. Und warum macht ihr das? Einfach nur, weil es Spaß macht? Oder gibt es da noch eine andere Bedeutung? *Kinder dürfen überlegen.*

In der Bibel gibt es eine Geschichte von Jesus, die erzählt, wie Jesus einmal lange auf einem Berg war und den Menschen wichtige Sachen gesagt hat. Da hat Jesus auch etwas über Licht gesagt. Er sagte zu den Leuten, die ihm zuhörten: „Ihr seid das Licht für die Welt!“ All die Menschen, die Jesus zuhörten, fanden es gut, was er von Gott erzählte. Und zu denen sagte Jesus jetzt, dass sie das Licht für die Welt sind. Das hat er dann auch erklärt. Die Nachfolger von Jesus sind wie eine Stadt auf einem Berg. *Das Bild von der Stadt auf dem Berg zeigen.* Was meint ihr? Was ist das Besondere an einer Stadt auf einem Berg? *Kinder überlegen lassen.*

Eine Stadt auf einem Berg kann jeder sehen. Von weit weg können die Menschen sie schon erkennen. Und so sind die Nachfolger von Jesus auch. Man kann sie nicht übersehen.

Jesus hat das mit dem Licht noch mit einem weiteren Bild erklärt. Er hat gesagt, dass niemand eine Lampe anzündet und sie dann unter einen Topf stellt. Wir können ja mal ausprobieren, was dann passiert. *Raumlicht ausmachen und die Taschenlampe anmachen. Dann die Taschenlampe unter den Topf legen, sodass es wieder dunkel ist.* Was ist gerade passiert? *Kinder antworten lassen.* Genau: Wenn man die Taschenlampe unter den Topf legt, bringt sie überhaupt nichts. Niemand kann etwas sehen. Anstatt eine Lampe also unter einen Topf zu legen, sollte man sie so ins Haus stellen, dass sie allen Licht gibt.

Und genau so sollen wir leuchten, sagte Jesus. Wir sollen für die Menschen leuchten, die Gott noch nicht kennen. Wir sollen ein Licht für sie sein. Wir sollen praktisch so leuchten, dass die Menschen Gott finden können. So wie man eine Taschenlampe im Dunkeln braucht, um etwas zu finden. Genauso brauchen die Menschen uns als Licht, um Gott zu sehen.

Und wie geht das jetzt? Licht sein – habt ihr Ideen? *Kinder überlegen lassen.* Wir sind Licht, indem wir Gutes tun. Daran, wie wir uns verhalten, kann man sehen, dass wir Licht sind. Zum Beispiel, wenn man freundlich ist, obwohl jemand gerade zu einem etwas nicht so Nettes gesagt hat. Oder wenn man jemandem beim Aufräumen hilft. Oder wenn man nicht sofort einen Streit anfängt, weil man sich bei einem Spiel ungerecht behandelt fühlt.

Andere Menschen können sehen, dass bei uns etwas anders ist, wenn man sich gut verhält in solchen Situationen. Wir sind dann wie ein Licht, und so können andere Menschen Gott sehen. Denn Gott hilft uns dabei, dass wir uns gut verhalten.

Und deshalb zünden wir bei dem Sankt-Martins-Fest auch unsere Laternen an. Das ist ein Zeichen, dass wir in der Dunkelheit leuchten und Licht zu den Leuten bringen, die Gott nicht kennen. Genau das hat nämlich Martin auch gemacht. Er hat Gutes getan und sich gut verhalten und deshalb haben die Menschen durch ihn Gott dahinter gesehen.

Gespräch

Darüber müssen wir mal reden!

Welche beiden Bilder hat Jesus benutzt, um den Leuten zu erklären, dass sie Licht sind?

Habt ihr noch mehr Ideen, wie man Licht sein kann?

Und was hat das jetzt nochmal alles mit dem Sankt Martins Umzug zu tun?

Kreativ-Bausteine

Erlebnis

Hell und dunkel

- > völlig verdunkelter Raum
- > verschiedene Lichtquellen: Kerze, Taschenlampe, Handylicht, Knicklichter, Rotlichtlampe, Lavalampe, ...
- > Stifte und Papier
- > Bausteine
- > Obst (zum Essen)
- > Musik oder Hörspiel und ein Abspielgerät

Durch dieses Erlebnis können die Kinder Helligkeit und Dunkelheit erkunden und erleben, dass man ohne Licht nichts sehen kann.

Der Raum wird völlig verdunkelt.

Tipp: Um der Angst vor Dunkelheit vorzubeugen, wird vorher mit den Kindern verabredet, wie lange das Licht nicht eingeschaltet wird. Bevor das Raumlicht ausgeschaltet wird, sollte ein kleines Licht in der Mitte leuchten.

Welche Erfahrungen machen die Kinder in der Dunkelheit? Was können sie sehen? Können sie sehen, welche Anzahl an ausgestreckten Fingern von einem Mitarbeiter gezeigt wird?

Nun sollen die Kinder verschiedene Tätigkeiten in der Dunkelheit und im Hellen ausprobieren: malen, einen Turm bauen, ausruhen, essen, Musik oder ein Hörspiel hören. Was klappt im Hellen und was im Dunkeln besser?

Zum Schluss können sich die Kinder Gedanken machen, welche Lichtquellen sie kennen: Raumlicht, Kerze, Taschenlampe, Handylicht, Sonne, Knicklichter, Rotlichtlampe. Die verschiedenen Lichtquellen werden verglichen. Was leuchtet am hellsten? Welche verschiedenen Farben gibt es? Bei welchem Licht fühlen sich die Kinder am wohlsten?

Bastel-Tipp

Teelichter der Welt

- > Teelichter
- > Vorlagen Welt (Online-Material) ausgedruckt
- > Pappkreise
- > Kleber
- > Scheren

Die Weltkarten werden von den Kindern ausgeschnitten und auf die vorbereiteten Pappkreise geklebt, damit die Weltkarten an Stabilität gewinnen. Auf die Mitte der Welt wird nun ein Teelicht geklebt. So hat jedes Kind seine persönliche Erinnerung an das Licht der Welt.

L24_Welt auf www.klgg-download.net

Spiel

Dunkelverstecken

- > großer dunkler Raum mit Versteckmöglichkeiten

Dunkelverstecken ist eine Variante des normalen Versteckspiels. Der Fänger wartet draußen vor dem Raum, bis er suchen kann. Der Raum sollte abgedunkelt sein. Der Fänger muss dann im Dunkeln alle Kinder finden. Die Kinder verhalten sich ganz still, um nicht gefunden zu werden. Gewonnen hat das Kind, das als letztes gefunden wurde und damit das beste Versteck hatte. **Achtung:** Mögliche Gefahrenquellen vorher aus dem Weg räumen.

Musik

- > Unsere Lichter leuchten (Daniel Kallauch) // Nr. 88 in „Kleine Leute – Großer Gott“

Lernvers

Ihr seid das Licht der Welt. // *nach Matthäus 5,14*

Gebet

Jesus, danke, dass wir für andere Menschen Licht und Vorbild sein dürfen. Danke, dass sie durch uns den Vater im Himmel kennen lernen. Amen